

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechseckige Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viereckige Seite 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigenannahme durch alle bewährten Anzeigen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 276.

Redaktion: Jol. Genuau.

Freitag, 6. August 1909. (Christi Verkär., Sixtus II., P.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei Neuß.

36. Jahrgang.

Ausführliches Programm der 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Breslau

vom 29. August bis 2. September 1909.

I. Programm.

Sonnabend, den 28. August 1909.

Abends 7-8 Uhr: Feierliches Glockengeläute von allen katholischen Kirchen der Stadt.

Sonntag, den 29. August 1909.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pontifikatamt in der Domkirche. Um 9 Uhr geht ihm eine Predigt voraus.

Vorm. 11 Uhr: St. Messe in der Festhalle mit Ansprache.

Nachm. 2 Uhr: Festung der katholischen Arbeiter, Gesellen, Knappen- und Jugendvereine. Im Anschluss daran: Festversammlungen der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine in der Festhalle und in den Sälen des Schützenvereins und des Friedbergeres.

Festversammlung der katholischen Gesellenvereine im Breslauer Konzerthaus, Gartenstraße.

Festversammlung der katholischen Jugendvereine im St. Wenzelshaus.

Abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier in der Festhalle.

Montag, den 30. August 1909.

Vorm. 8 Uhr: Pontifikatamt zur Anrufung des heiligen Geistes in der Domkirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: I. Geschlossene Versammlung im großen Saale des St. Wenzelshaus.

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse im St. Wenzelshaus.

Nachm. 5 1/2 Uhr: II. Öffentliche Versammlung in der Festhalle.

Dienstag, den 31. August 1909.

Vorm. 8 Uhr: Requiem in der Pfarrkirche zu St. Dorothea.

Vorm. 11 Uhr: II. Geschlossene Versammlung im großen Saale des St. Wenzelshaus.

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse im St. Wenzelshaus.

Nachm. 5 1/2 Uhr: III. Öffentliche Versammlung in der Festhalle.

Mittwoch, den 1. September 1909.

Vorm. 8 Uhr: Heilige Messe auf die Intention des Bonifatiusvereins in der St. Matthäuskirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: III. Geschlossene Versammlung im großen Saale des St. Wenzelshaus.

Nachm. 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse im St. Wenzelshaus.

Nachm. 5 1/2 Uhr: III. Öffentliche Versammlung in der Festhalle.

Donnerstag, den 2. September 1909.

Vorm. 7 1/2 Uhr: Heilige Messe in den verschiedenen Kirchen.

Vorm. 8 Uhr: IV. Geschlossene Versammlung im großen Saale des St. Wenzelshaus.

Vorm. 10 1/2 Uhr: IV. Öffentliche Versammlung in der Festhalle.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Festmahl im großen Saale des St. Wenzelshaus.

Vom 4 1/2 Uhr ab: Volksfest im Schützenverder.

II. Bemerkungen zum Programm.

1. Zu richten sind:

a) Anfragen und Mitteilungen allgemeinen Inhalts an den Vorsitzenden des Gesamtkomitees Geh. Justizrat Dr. Porsch, I. Obleute 14.

b) Anmeldungen von Mitgliedern, Bestellungen von Karten (siehe unter II) an den Vorsitzenden der Anmelde-Kommission Kaufmann Rob. Lorcke, V. Neue Schweidnitzstraße 2.

c) Wohnungsgesuche, die möglichst frühzeitig unter Angabe der Preislage, des Tages der Ankunft und der Abreise, an den Vorsitzenden der Wohnungskommission, Fabrikbesitzer August Daubert, V. Gräbnerstraße 97, I. Etage, die nach dem 15. August eingehen, können auf Berücksichtigung nicht rechnen.

d) Bewerbungen um Prefikuren an den Vorsitzenden der Prefikationskommission Direktor Boenigk, I. Hummerlei 39/40.

e) Bestellungen von Karten für Priester zum Celebrieren: an den Vorsitzenden der Altar-Kommission Raimund Augustin, IX. Welterstraße 1.

Es wird dringend gebeten, bei allen Anmeldungen, Gesuchen u. s. w. Vor- und Zunamen, Stand, Wohnort und Adresse recht deutlich zu schreiben. Beifügung einer Briefkarte ist erwünscht.

II. Vom 28. August ab und während der Versammlung befindet sich das Bureau für die Anmeldung von Mitgliedern der Verkaufsstellen für Karten und die Auskunftsstelle: im St. Wenzelshaus, Seminarstraße 15, Portal 2, pt.

Die Ausgabe vorher bestellter Karten findet ebenfalls statt.

Die Bureau der Wohnungs- und Altar-Kommission befinden sich im St. Wenzelshaus, Portal 2, pt.

Sämtliche Bureau sind geöffnet.

Sonnabend, den 28. August, von nachmittags 2 Uhr, Sonntag, den 29. August, von nachmittags 10 Uhr ab, an den anderen Tagen von nachmittags 8 bis abends 9 Uhr.

Für Auskunftsverteilung am Hauptbahnhof ist gesorgt.

Post, Telegraph und Fernsprecher in der Festhalle sind geöffnet von nachmittags 8 bis abends 9 Uhr.

Das Hauptpostamt ist 3 Minuten vom St. Wenzelshaus entfernt.

Das Anmeldebureau ist schon vor der Versammlung und zwar vom 9. bis 27. August, Neue Schweidnitzstraße 2, Vorderhaus I. Etage, von 10-12 Uhr vormittags und 4-6 Uhr nachmittags für Anmeldung, Abholung bestellter Karten und Auskunftsverteilung geöffnet.

III. Folgende Karten werden ausgegeben:

1. Die Mitgliedskarte à 7,50 M. (an auswärtige Mitglieder unter 80 Pfg. Portozuschlag bei Postnachnahme, unter 50 Pfg. Portozuschlag bei vorheriger Einfindung des Betrages) berechtigt zur Teilnahme am Begrüßungsabend, an allen geschlossenen und öffentlichen Versammlungen, an den Auskunftsverteilungen sowie zum kostenfreien Besuche des Führers durch Breslau und eines ungebundenen Exemplars des stenographischen Berichtes über die Verhandlungen. Wird letzteres gebunden gewünscht, ist ein Zuschlag von 1,00 M. zu zahlen. Wenn ein nummerierter Platz gewünscht wird, ist eine Gesamtzahlungskarte von 4,00 M. zu lösen oder eine solche von 1,50 M. für den einzelnen Tag.

2. Teilnehmerkarten für Damen à 6,00 und 4,00 M. je nach Lage der Plätze. Sie berechtigen zum Besuch des Begrüßungsabends und der vier öffentlichen Versammlungen auf der Damentribüne mit nummerierten Plätzen.

3. Studentenkarten à 4,00 M. Sie berechtigen zur Teilnahme an allen Sitzungen, Veranstaltungen und Unterhaltungen der Generalversammlung, ausgenommen diejenigen, für welche auch die Mitglieder besonders begünstigt werden. Auf Antrag und Vorzeigung der Vorlos (80 Pfg.) erhält Inhaber einer solchen Studentenkarte den stenographischen Bericht unentgeltlich. — Wird ein nummerierter Sitzplatz (Galerie) gewünscht, so ist eine Zuschlagskarte für 1 M. zu lösen.

4. Tageskarte für Herren à 1 M. zum Besuch des Begrüßungsabends oder je einer der öffentlichen Versammlungen. Für einen nummerierten Platz — soweit solcher noch vorhanden — ist eine Zuschlagskarte à 1,50 M. zu lösen.

5. Tageskarte für Damen, auf einen nummerierten Sitzplatz lautend, zum Begrüßungsabend oder zu einer der öffentlichen Versammlungen à 2,50 oder 1,50 M.

6. Karte zum Gartenfest im Zoologischen Garten, gültig für den rezeptionsfreien Raum à 1,00 M. in welchem Betrage der Eintritt in den Zoologischen Garten enthalten ist.

7. Karte zum Festmahl am Nachmittag des 2. September à 4,50 M. Es wird gebeten, diese Karte möglichst früh zu lösen, spätestens bis Dienstag, den 31. August, nachmittags 5 Uhr.

8. Karte zum Volksfest im Schützenverder à 75 Pfg. im Vorverkauf 50 Pfg. Die Karten zu 2, 3 und 7 werden auf besonderen Wunsch nach bestellgeliebter Einfindung des entsprechenden Betrages nebst Porto (Inland 0,30, Ausland 0,60 M.) an Kaufmann Robert Lorcke, V. Neue Schweidnitzstraße 2, oder unter Postnachnahme zuzüglich des Portos schon vorher versandt. Um übrigen werden die vorher bestellten Karten in dem Bureau der Anmelde-Kommission (siehe II) vom 9. August ab zum Abholen bereit gehalten. Vorher bestellte Karten müssen, auch wenn sie nicht abgeholt werden, bezahlt werden.

IV. Die Vergünstigungen zum Besuch von Sehenswürdigkeiten werden im Festblatt bekannt gegeben.

V. Den ständigen Mitgliedern werden die Mitgliedskarten und Führer in den nächsten Wochen ohne weiteres überandt und zwar gegen Nachnahme von 7,50 M. zuzüglich Porto (80 Pfg.), soweit ein Betrag von 8,00 M. nicht bis zum 28. Juli an Kaufmann Robert Lorcke, V. Neue Schweidnitzstraße 2, eingelangt ist.

VI. In das Festblatt der Generalversammlung, das 10 mal und zwar in der Zeit von Sonnabend, den 28. Aug. bis Donnerstag, den 2. Septbr. in einer Auflage von ca. 15.000 bis 10.000 Exemplaren erscheint und zum Preise von 10 Pfg. verteilt wird, werden Anzeigen aufgenommen. Anfragen sind an die Expedition der „Stenographischen Wochenschrift“ zu Breslau I, Nummer 39/40, zu richten. Auf das Festblatt kann für 1 Mark bei der Post abonniert werden. (9. Nachtrag zur Postzeitungspreiskarte für 1909, Seite 9.)

III. Besondere Veranstaltungen.

Sonnabend, den 28. August 1909.

Abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier des katholischen akademischen Affinitäten-Verbandes im Fürstbischöflichen theologischen Konvikt, Domplatz 14.

Montag, den 30. August 1909.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Agitationsversammlung des Verbandes katholischer Meistervereine im kleinen Saale des Schützenverders.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Generalversammlung des katholischen akademischen Affinitäten-Verbandes im kleinen Saale des St. Wenzelshaus.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Vorbesprechung der Einigung der akademischen Bonifatiusvereine Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in den Räumen des katholischen Jugendvereins im St. Wenzelshaus.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Versammlung der Palästina-Vereinigungen (Verein vom heiligen Grabe in Wien und München) im Vereinssaale des St. Wenzelshaus, zweites Portal, eine Treppe rechts.

Abends 8 Uhr: Gartenfest der katholischen Gesellenvereine im St. Wenzelshaus.

Abends 8 Uhr: Versammlung der Mitglieder des Cäcilien-Vereins in den Räumen des Gesellenvereins (Wingenzhaus).

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung des katholischen Mächtigkeitsbundes für Deutschland im Fürstbischöflichen theologischen Konvikt, Domplatz 14.

Abends 8 1/2 Uhr: Festkommerz des C. V. der katholischen deutschen Studentenverbindungen (farbentragende) im großen Saale des Konzerthaus, Gartenstraße.

Abends 9 Uhr: Kommerz des W. D. katholischen Studentenvereins (nicht farbentragend) im großen Saale des „Deutschen Kaiser“, Friedrich Wilhelmstraße.

Dienstag, den 31. August 1909.

Vorm. 7 1/2 Uhr: Hochamt mit Herz-Jesu-Predigt für das Zionsbrüder Konvikt in der St. Matthäuskirche.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Hochamt für die Einigung der akademischen Bonifatiusvereine in der St. Wenzelshaus.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Generalversammlung der Einigung der akademischen Bonifatiusvereine in den Räumen des katholischen Jugendvereins — St. Wenzelshaus.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Versammlung des Priester-Affinitätenbundes im Vereinssaale des St. Wenzelshaus, 2. Portal, 1. Etage rechts.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in der Festhalle.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Generalversammlung der „Fag“, Verein katholischer Priester Deutschlands, im kleinen Saale des St. Wenzelshaus.

Mittags 1 Uhr: Mittagsspektakel des Zionsbrüder Konvikts im Kloster der Schwestern (Matthäuskirche).

Mittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen ehemaliger Priester der „Anima“ mit daran anschließender Beratung im Hotel „Der Jahreszeiten“, Gartenstraße 66-70.

Nachm. 2 Uhr: Versammlung der Präsidien katholischer Jugendvereine in den Räumen des Breslauer Jugendvereins — St. Wenzelshaus.

Nachm. 2 Uhr: Generalversammlung des Kreuzbündnisses im Fürstbischöflichen theologischen Konvikt — Domplatz 14.

Nachm. 2 Uhr: Agitationsversammlung der St. Petrus-Claver-Sodalität im Knecht-Hof (Klosterstraße).

Abends 8 Uhr: Zionsbrüder Konvikt beim Gartenfest im Zoologischen Garten.

Abends 8 Uhr: Festversammlung des Kreuzbündnisses im kleinen Saale des St. Wenzelshaus.

Mittwoch, den 1. September 1909.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Generalversammlung des katholischen akademischen Affinitäten-Verbandes im kleinen Saale des St. Wenzelshaus.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Versammlung des Bonromanus-Vereins in den Räumen des katholischen Jugendvereins im Saal St. Wenzelshaus.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Generalversammlung der deutschen Landesgruppe des katholischen akademischen Affinitätenverbandes im Fürstbischöflichen theologischen Konvikt, Domplatz 14.

Nachm. 2 Uhr: Sitzung des Albertus-Magnus-Vereins im Saale des katholischen Jugendvereins im St. Wenzelshaus.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Sitzung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands im kleinen Saale des St. Wenzelshaus (oder in den Räumen des Gesellenvereins).

Nachm. 4 Uhr: Festversammlung von Mitgliedern des katholischen deutschen Lehrerverbandes und Freunden der konfessionellen Schule im großen Saale des St. Wenzelshaus.

Nachm. 4 Uhr: Sitzung des Vorstandes des St. Raphaelvereins im Wohnzimmer des St. Wenzelshaus.

Nachm. 4 Uhr: Versammlung des katholischen Sammelvereins der Provinz Schlesien im kleinen Saale des St. Wenzelshaus (oder in den Räumen des Gesellenvereins).

Abends 8 Uhr: Festversammlung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands im großen Saale des St. Wenzelshaus.

Abends 8 Uhr: Versammlung der Affinitätenvereinigungen katholischer Frauen und Jungfrauen im kleinen Saale des St. Wenzelshaus.

Abends 8 Uhr: Versammlung des Caritas-Verbandes für die Mitglieder der karitativen Vereine Breslaus in den Räumen des katholischen Jugendvereins im Saal St. Wenzelshaus.

20. Eucharistischer Kongress zu Köln.

Die Ansprache Sr. Eminenz des hochwürdigsten Herrn Kardinal Erzbischofs bei der Begrüßungsfeier im Dom lautet:

Sein erster Gruß und Willkommen richtete sich an den erhabenen Vertreter des Heiligen Vaters, den hochwürdigsten päpstlichen Legaten, Sr. Eminenz Kardinal Vanutelli. Ich heiße Sie herzlich willkommen, Sie, die Sie so reichlich mit dem Heiligen Vater verbunden sind. Weiter heiße ich herzlich willkommen die hochwürdigsten Kardinalen von Breslau und Mechelen, die zwar noch nicht anwesend sind, aber nächsten eintreffen werden. Andere Mitglieder des Kollegiums, so besonders die Eminenzen aus Österreich-Ungarn haben ihrem Be-

bauern schriftlich Ausdruck gegeben, da sie größtenteils wegen ihres Alters oder ihres Gesundheitszustandes an unserer Tagung nicht teilnehmen konnten. Ich sage Ihnen für Ihre Sympathien, besonders den unter uns erschienenen Eminenzen, innigen Dank. Dieser Dank richtet sich vornehmlich an die vielen, vielen hochwürdigsten Herren Bischöfe und Äbte aus Deutschland und dem Ausland.

Ich danke ferner den übrigen Besuchern unserer Kongresses, den Priestern und Laien aus der Erzdiözese, aus ganz Rheinland und Westfalen, aus dem übrigen Deutschland, aus nichtdeutschen Ländern. Ich wünsche, daß Sie alle reichen Segen aus unserer Tagung ziehen mögen. Ich danke ferner den fremden Gästen aus Holland, Belgien, Frankreich, England, Dänemark, Spanien, Italien, Nord- und Südamerika und vielleicht noch anderen Ländern. Und nun erhebe ich den Segen Gottes über unsere Tagung.

Sie tagen, verehrte Anwesende, an denkwürdiger Stätte. Der Hl. Vater selbst hat es erwähnt in

seinem Breve an den Kardinallegaten. Eminenz haben vorhin davon gesprochen, die Stadt Köln werde seit alten Tagen das heilige Köln genannt und das deutsche Rom. Sie verdient diesen Ehrennamen. Hier wurde schon in frühester Zeit, im apostolischen Jahrhundert, der Glaube verkündet. Hier ist Märtyrerblood reichlicher geflossen, als in irgend einer anderen Stadt mit der einzigen Ausnahme von Rom, hier sind die vielen altherwürdigen Kirchen, die sich um den Dom scharen, angefüllt mit Reliquien der Heiligen, hier hat eine ganze Reihe Bischöfe und Erzbischöfe im Laufe der Jahrhunderte des Hirtendienstes gewaltet. Hier in Köln steht der Dom, dieses wunderbare herrliche Tabernakel des heiligen Sakramentes, wie kaum je eins von Menschenhand geschaffen worden ist. Wir tagen in ihm, und wenige Schritte von uns sind die Gebeine der heiligen Dreikönige. Wahrlich verehrte Anwesende, Sie befinden sich an denkwürdiger Stätte, in einer Stadt, die reich ist an kirchlichen Liebesleistungen, reich auch an kirchlichem Leben,

reich auch insbesondere in der Vergangenheit und Gegenwart an frommer Verehrung des allerheiligsten Sakramentes. So möge denn die Eucharistische Tagung, die wir heute beginnen, unter dem Schutze Gottes einen weiteren Beitrag zum Ruhme der hl. katholischen Kirche bilden.

Nun muß ich noch hervorheben, daß unser Kongress keinen irgendwie gearteten politischen Anstrich hat. Ich glaube, das ist für die Teilnehmer am Kongress nicht nötig. Wir haben eine ausschließlich religiöse Veranstaltung, in der keine Politik, nicht die national-innere, auch nicht die äußere-internationale irgendwelchen Anteil hat. Wie Katholiken verschiedener Länder, so finden sich zum Kongress auch Katholiken ohne Unterschied der politischen Stellung ein, alle einmütig gesammelt um den Mittelpunkt der geistigen — ich möchte sagen übernatürlichen — Einheit, der Einheit der Seele, um das heilige Sakrament. Möge denn der Segen Gottes reichlich ruhen auf unserer Tagung.

Zeppelin in Köln.

Abreise.

* Dür, 5. Aug. Zeppelin, der nicht in Dür war, hat hier zwei Telegramme ausgeworfen, von denen das eine, das in einen Leich fiel, verloren ist. In dem andern teilte er mit, daß er um 11 Uhr in Köln sein werde. Das Luftschiff beschrieb einen großen Bogen über Dür und nahm dann die Richtung nach Köln.

* Dür, 5. Aug. Das Luftschiff hat von 9 bis 10 Uhr in unserer Gegend manövriert. * Blahheim, 5. Aug. Das Luftschiff schwebt jetzt, 10.15 Uhr, über unserm Ort.

* Bonn, 5. Aug. Graf Zeppelin ist um 7 Uhr 45 Min. über Bonn geflogen. Die Tausende, die auf den Straßen standen, haben ihn nicht gesehen. Er muß sehr hoch gefahren sein. Man hörte nur das Surren der Propeller, innerhalb weniger Sekunden verschwand auch dieses Geräusch. Man hatte den Eindruck, daß er quer über die Stadt in der Richtung nach Köln gefahren sei.

Wie von Margarethenhof gemeldet wird, konnte man von den Höhen des Siebengebirges aus, wo man über dem im Rheintal lagernden Nebel sich befand, die Vorbeifahrt des Luftkreuzers deutlich wahrnehmen. Es scheint, daß das Luftschiff, welches von Frankfurt aus zunächst klares Wetter hatte, über der Nebelschicht des Rheins fuhr und infolgedessen eine gute Orientierung hatte.

Von dem Domturm.

Von ihrem auf dem Domturm postierten Berichterstatter wird der „Köln. Volksztg.“ gemeldet: Ich habe zwar meinen Posten auf dem Domturm wieder bezogen, aber ein undurchdringlicher Nebel macht ihn bis 8 Uhr wenigstens, als ich diese Zeilen schrieb, wertlos. Man sieht keinen Kilometer weit und nur das Strahlengeräusch und der Bahnhofsärm dringt aus dem weißen Döner.

Wieder sind die Dächer bedeckt, von denen Fahnen flattern. Zwei Papierballons, die gegen 9 Uhr aufgegeben wurden, verschwanden in kürzester Zeit im Nebel, nicht aber ohne vorher großen Jubel verursacht zu haben. Bald darauf bricht die Sonne durch den Nebelschleier und langsam ganz langsam kommt der Dächer und langsam ganz langsam sichtbar. Um 9 1/2 Uhr wird die Ballonhalle sichtbar. Ein eifriges Suchen mit den Ferngläsern beginnt, aber es mußte vergeblich bleiben, da, wie jetzt bekannt wird, das Luftschiff in Westfalen nach Dür abgegangen ist.

Endlich, um 10.25 Uhr wird er im Nebel im Westen sichtbar, und gleichzeitig schickt ihm die Kaiserliche eine metallene Gruß entgegen, wozu der Herr Dompropst gütigst die Erlaubnis gegeben hat. Von ferne schon kann man die Evolutionen beobachten, die das in ansehnlicher Höhe ankommende Luftschiff macht. Dann senkt es sich mit der Spitze tief herab. Eine Welle kleiner Begrüßungsballoons steigt auf, Böllerschüsse werden gelöst, und die Menge bricht in Hurras aus. Um 10.32 Uhr wird er rasch größer und stellt sich ganz flach, dann nimmt er die Richtung auf seine künftige Wohnung in der Luftschiffhalle.

Er neigt die Spitze abwärts, und fast scheint es, als ob er direkt die Halle aufsuchen würde. Aber diesen Schmerz konnte er den Kölnern doch nicht antun. Folle er doch vorher beim Herrn Dompropst die Absicht kundgegeben, die Domtürme zu umkreisen. 10.39 Uhr schwebt er über der Halle und nimmt dann die Richtung auf den Dom. Dabei fährt er mit etwa 40 Kilometer Geschwindigkeit gegen den Wind. Ueberall, wo er bei dieser Gelegenheit von unten sichtbar wird, erheben sich begeisterte Jubelrufe.

Er nähert sich dem südlichen Domturm auf etwa 1 Kilometer, in einer Höhe von etwa 130 Meter. Um 10.54 ist er über dem Rhein, von wo ihn die Schiffe begrüßen. Man sieht deutlich die beiden vollen Gondeln, aus deren Endpunkten der Dampf der Motore sichtbar wird. Am Dürer Ufer entlang überfliegt er 10.56 Uhr die Dombrücke mit großer Geschwindigkeit. Dann biegt er nach Westen und gleitet an den Nordtürmen des Domes entlang und geht über Rippes und darüber hinaus weiter. Unten reißt alles durch die Straßen, die nach der Ballonhalle führen.

Um den Dom herum.

Von den Vorgängen auf dem Domplate wird weiter gemeldet:

In das vielstimmige Frage- und Antwortspiel der schauergierigen Massen dringt plötzlich die Kunde, daß der Ballon über Grube Fortuna bei Jüchenort kreuze. Inzwischen sind die letzten Nebelschleier über die Spitzen der Domtürme verschwunden. Die Domglocken beginnen 1/11 Uhr ein feierliches Geläute. Die Menge schaut gespannt und aufmerksamer nach oben. Sollte das eine Begrüßung des Luftschiffes sein? Da — plötzlich ein Hurra vom Dache des Kölner Domes, „Hurra, das Luftschiff kommt!“ Jetzt beginnt ein Drängen, Stößen, Schieben, Laufen, Ausrennen. Jeder will das Schiff so früh wie möglich sehen. Ein prächtiger Anblick bietet sich dar. Es strahlen Böllerschüsse, die Domglocken schallen in feierlichem Geläute, die Menschenmenge schreit mit Hüten und Taschentüchern. In diesem Augenblicke naht sich in majestätisch ruhiger Fuge von Nordwesten her das weite Luftschiff. Es nimmt Richtung nach Südost und umkreist in sicherem Flug den Dom. Die Menschenmassen, die zuerst nicht laut genug ihrer Freude Ausdruck geben konnten, verstummen, als sie das prächtige Schiff in seiner ruhigen Bewegung vor ihren Augen dahingleiten sehen. Sie sind erstaunt über die Sicherheit seiner Wendungen, über die Ruhe seines Fluges. Dann bricht wieder ein neuer Wellenschlag los. Das Schiff ist höchstens 100 bis 120 Meter über der Erde. Die Infanterie ist mit dem Fernglas deutlich sichtbar. Sie beantwortet das Lächelndes der treuherzig gestimmten Menge durch Händeklatschen und Schreien mit der Kopfbedeckung. Ueber dem Hauptbahnhof macht das Luftschiff noch einige Wendungen und verläßt dann in großem Bogen nach Nordwest unsern Gesichtskreis, offenbar dem Landungsplatz zusehrend.

Ganze Gruppen sogar französischer Zuschauer besprechen die Zeppelinsche Leistung. Zeppelin dürfte übrigens in seiner Stadt ein so großes und international gewirktes Publikum gefunden haben, wie hier in Köln, wo wegen des Eucharistischen Kongresses Tausende von Ausländern augenblicklich

weisen, die alle mit Interesse die Zeppelinsche Erfindung besprechen.

Der Empfang in der Ballonhalle.

Endlich vermochte sich der Gouverneur, General von Sperl, Ruhe zu verschaffen und er begrüßte den Grafen Zeppelin in herzlichster Weise. Er sei vom Kaiser beauftragt, das Luftschiff vom Grafen entgegenzunehmen und er freue sich, daß nach dem schwierigen Montag heute das Luftschiff bei herrlichem Sonnenschein in Köln eingetroffen sei. Alle Herzen schlagen höher und jeder empfindet, daß heute eine neue Epoche der Entwicklung begonnen hat. Ich übernehme auf allerhöchsten Befehl das Luftschiff und versichere, daß wir es hüten werden, als das Beste, was wir haben. Einem Schöpfer die gebührende Ehre zu erweisen und ihm zu danken, daß er die Mühe nicht gescheut hat, uns das Luftschiff selbst hierher zu führen, dazu fehlen mir die Worte. Der begeisterte Jubel der Rheinländer auf der Fahrt hierher und der jubelnde Empfang hier in Köln haben Guter Geizelens bewiesen, wie herzlich wir Sie willkommen heißen, besonders, daß wir Sie von Angesicht zu Angesicht begrüßen dürfen. Wir freuen uns dieses Tages in vollem Maße.

Stürmische Hochrufe folgen der begeisterten Rede. Darauf tritt Oberbürgermeister Wallraf vor und überreicht dem „Zeppinger der Lüfte“ im Namen der Stadt Köln einen Lorbeerzweig.

Graf Zeppelin erwidert auf die Begrüßungen: Nach der begeisterten Begrüßung muß ich meinem Danke Ausdruck verschaffen, vor allem, daß der Kaiser die Gnade gehabt hat, mir zu erlauben, mein Luftschiff als hierher zu fliegen; denn es ist für mich eine sehr hohe und große Genugtuung gewesen, die mir zuteil geworden ist. Ich danke dem Herrn Gouverneur, der mich im Namen der Gar-nison begrüßt und dem Herrn Oberbürgermeister, der mir den Gruß der Stadt Köln entbot.

Sie dankt Ihnen allen, die Sie hierher gekommen sind, mich zu begrüßen. Aber am allermeisten freut mich die Gnade des Kaisers, daß ich mein Schiff selbst hierher führen durfte. Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: der Kaiser, Hurra! Die Menge stimmt das Lied: Deutschland, Deutschland über alles, an und dann wiederholen sich immer wieder stürmische Hoch- und Hurraufe. Der Jubel will kein Ende nehmen.

Nachdem die Nationalhymne verklungen war, rief Gouverneur v. Sperl mit mächtiger Stimme durch die Halle: Nun bitte etwas Platz für den Grafen Zeppelin, das wird wohl jeder gern tun, worauf sich sofort eine Gasse öffnete, durch die der Graf dem Ausgange der Halle zuschritt, herzlich begrüßt von dem Landesherrn. Der Männergesangsverein Vödenborf sang eine Hymne und die Musik spielte den begehrtsten Marsch: Et häßt noch immer immer got gegange, der vom Publikum sofort mitgegeben und mit großer Hysterie aufgenommen wurde. Graf Zeppelin bestieg sodann einen bereitgestellten Wagen und fuhr mit den Spitzen der Behörden und dem Beigeordneten Laue, eskortiert von Kürassieren und berittenen Schülern, nach der Stadt, wo ihm Tausende von Menschen begeistert zujubelten.

Ueber den Verlauf der Fahrt.

berichtet Graf Zeppelin (Jnt.): Die Fahrt des Luftschiffes verlief labellos. Hinter Frankfurt gerieten wir in Nebel, welcher über den ganzen Taunus anhielt. Dann wurde auch ein Stück vom Rhein sichtbar, darauf aber legte sich der Nebel wieder auf die Erde und man fuhr über den Wolken weiter. Daher war auch die Geschwindigkeit noch nicht festzustellen, weil von der Erde wenig zu sehen war. Unterwegs wurden hier und da Telegramme abgenommen. Wegen der frühen Ankunft trennte das Luftschiff in der Gegend von Dür, in dem es nach Westen ausging und dann zur Landung um 1/12 Uhr zurückkehrte.

Wie die „Köln. Ztg.“ hört, wird „3 2“ vorerst von Köln aus keine Fahrten unternommen. Das Luftschiff wird demontiert und in der Militärflughalle untergebracht. (2) Die Mitarbeiter des Grafen Zeppelin, Ingenieure und Monteur, kehren bald nach Friedrichshafen zurück, um ihre Arbeitskraft dem neuen „3 3“ zuzuwenden, der in etwa drei Wochen soweit fertiggestellt sein wird, um seine Reisen anzutreten, die ihn auch nach Frankfurt zu längerem Aufenthalt führen werden.

Ein Bild in die Gondeln.

bietet eine Menge des Interessanten, wenn auch der Laie für Maß und Bedeutung der Einzelanfertigung nur mangelhaftes Verständnis hat. In dem schmalen Gang, der von Gondel zu Gondel führt, brennt elektrisches Licht; Hängematten ermöglichen dem ermüdeten Luftschiffer notwendige Ruhe. Von den wissenschaftlichen Instrumenten seien erwähnt ein Aneroid, ein Barograph, ein Stalograph und eine Wachuhr. Die Ballastabgabe wird bewerkstelligt von einem Schallblett mit Schrauben aus. In der hinteren Gondel bei den Motoren sind Behälter mit Öl, Benzin, usw.

Sehr interessant ist, wie sich die Luftschiffer verhalten von Gondel zu Gondel. Die Entfernung, die etwa 50 Meter beträgt, ebenso wie das Surren der Motore erschweren die Verständigung ungemein. Das Luftschiff hat nun eine eigene „Post“ eingerichtet. Eine dünne Drahtbahn mit einem kleinen kupfernen Briefkasten, der etwa die Form eines Schiffchens hat, läuft von einem Aluminiumrad aus und befördert pfeilschnell die schriftliche Mitteilung von Gondel zu Gondel.

Wie der Zeppelinsche erfinderisch macht.

zeigte sich heute früh an der Landestelle. Als unsere vielbeschäftigte Polizei, die in den letzten drei Tagen fast nicht zur Ruhe gekommen ist, die innere Absperrung vornahm, mußte sie wieder zahlreiche Besucher, Damen und Herren, aus den Restaurationszellen weisen, weil sie keine Karten für den abgeperrten Platz besaßen. Aber: Not macht erfinderisch. Kurz entschlossen ließen sich verschiedene Herren vom Restaurant Servietten geben und eilten als geschäftige Kellner auf und ab, säuberten Tische und Stühle, legten Decken auf und bedienten in der flotten Weise, bis — die Polizei außer Schweiß war. Und was machten die Damen, die natürlich auch gern mit dabei sein wollten? Sie banden eine geliebte Schürze um, spülten Gläser und Geschirz, bis sie sich wieder hervortreiben konnten. Später wurde

manches Glas auf diesen gelungenen Streich geleert.

Ersterdingen — heute vor einem Jahr!

Der 5. August 1908 ist ein Gedenktag in unserer nationalen Geschichte. Ein Telegramm meldete heute vor einem Jahr in furchtbarer Kürze: „Ein Sturmwind riß das Luftschiff aus seinen Anker und vernichtete es; Graf Zeppelin ist unverlezt, aber trübselig.“

Aus der Asche des unglücklichen Schiffes ist uns ein neues Luftschiff schön und herrlich wie zuvor entstanden. Es ist zu uns gekommen in reichem Schutze. Welche großer Augenblick für die Nation, welche Erinnerung für den kühnen Helden! Welche Gefühle müssen heute den hartgeprüften, aber so herrlich behüteten Mann besetzt haben, als er mit seinem Segler der Küste im alten Köln vor Anker ging!

* Erpel, 4. Aug. Die hiesige Gemeindevertretung hat heute an den Grafen Zeppelin folgendes Telegramm geschickt: „Die unterzeichnete Gemeindevertretung von Erpel am Rhein, noch tief ergriffen von dem Schauspiel des grandiosen Kampfes Eurer Excellenz summegeproben Luftschiffes Zeppelin 2 mit den entsetzten Naturgewalten dicht vor den Felsenmauern der Erpeler Ley am 2. August hat als Zeichen der Bewunderung für Euer Excellenz herrliches Wert beigeschrieben, auf dem Plateau der Erpeler Ley, als dem Wendepunkte Eurer Excellenz denkwürdigen ersten Luftfahrt in die Rheinlande, ein Erinnerungszeichen zu errichten. Mit den herzlichsten Wünschen für eine neue glückliche Fahrt nach Köln verbleibt usw.“

Ehrgang Zeppelins.

(Köln, 5. Aug. Graf Zeppelin begab sich heute nachmittag in Begleitung des Beigeordneten Laue zum Rathaus, wo er von den Beigeordneten und Stadtvorordneten der Stadt Köln empfangen wurde. Oberbürgermeister Wallraf begrüßte den Grafen mit einer Ansprache, in deren Erwiderung der Graf für den glücklichen Empfang dankte. Als dann trat sich der Graf in das Goldene Buch der Stadt Köln ein, worauf ihm der Ehrentrunk gereicht und ein dreifaches Hurra auf ihn ausgebracht wurde. Sodann begab sich der Graf zu dem Festessen, das im Offiziersklub ihm zu Ehren stattfand. Einladungen hierzu hatten die Spitzen der Behörden und Vertreter der Kölner Bürgergesellschaft erhalten. Der Gouverneur der Provinz Köln, General von Sperl, und Oberbürgermeister Wallraf hielten Ansprachen, für die der Graf in einer Rede dankte.

Aus dem Kreise Neuf.

* Neuf, 6. August.

Zeppelin kommt. Die Meldung, daß Zeppelin 2 gestern Vormittag um 9 Uhr in Gortem (Bez. Köln) in der Richtung nach Düren fuhr, wurde bestätigt. In Düsseldorf soll die Meldung angekommen sein. Zeppelin 2 sei von Düren in der Richtung nach Neuf abgefahren. Von den verschiedensten Seiten wurde die Debatte telephonisch um Auskunft erfragt, ob sich die Meldung bestätige, u. a. auch von der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf, welche wohl Sonderzüge nach Neuf einlegen beabsichtige. Auf Grund der uns vorliegenden Nachrichten konnten wir mitteilen, daß es sich lediglich um unbegründete Gerüchte handele, denen wir um 1/4 nach 11 Uhr durch Anruf der Meldung über die Ankunft Zeppelins in Köln und gleich darnach durch Extrablatt ein Ende machen konnten. In Wirklichkeit ist Zeppelin 2 auch gar nicht in Düren gewesen. Nur um nicht vor der angelagten Zeit in Köln anzu kommen, hat das Luftschiff einige Zeit in der Gegend von Düren getrennt. Wenn es aber auch vorläufig demontiert werden und keine Fahrten machen soll, lange wird es nicht dauern und wir werden Zeppelin 2 an seinen „Feldmanöver“ auch hier zu sehen bekommen.

Der Sonderzug ab Neuf zur Eucharistischen Prozession des Eucharistischen Kongresses fährt am Sonntag 10 Uhr 30 Min. vormittags ab. Auch diejenigen Mitglieder der kath. Männervereine, die bis jetzt sich nicht zur Teilnahme angemeldet haben, können noch, soweit der Vorrat reicht, eine Fahrkarte zum Sonderzug lösen. Wir verweisen diesbezüglich ausdrücklich auf die Annoncen in der heutigen Nummer. Bei dem gewaltigen Andrang, der am Sonntag zu erwarten steht, ist die Fahrt per Sonderzug jedenfalls den schmerzhaften Folgen bedeutend vorzuziehen.

* Novella, Verein kath. Kaufleute, macht auf ihre Mitteilung und Einladung im Zusatzteil dieser Nummer besonders dringlich aufmerksam. Vom Bahnhofsumbau. Die Arbeiten für die vorüberige Unterführung an der Grefeldstraße haben begonnen. Die Hochlegung der Strecken Köln und Düren wird bis halben August erfolgt sein. Der Grefeldbahnsteig wird dann geschlossen und das restaurierte Stationsgebäude in Benutzung genommen werden.

Ueber eine Mädenplage wird seit einigen Tagen allgemein gesagt, und zwar scheint es sich um die echte Stechmücke zu handeln. Die Nachschäre nach Salzmägen und anderen „Mädenmitteln“ ist in den Apotheken und Drogerien groß. Offenbar werden die Plagegeister, nachdem nun das trockene Sommerwetter eingekehrt hat, bald verschwinden.

Leibstern. Auf der Kölner Straße, in der Nähe des Neufberger Wäldchens, ließ sich gestern morgen um 10 Uhr ein Mann abfahren, dem der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Die Identität des Mannes ist noch nicht festgestellt. Er scheint dem Arbeiterstand anzugehören, 40 Jahre alt zu sein, trug braun gestreiften Anzug und schwarzen Hut. In der Tasche befand sich ein Post-einfuhrungschein aus Biberich, Kreis Mors, über Grimlinghausen, 4. Aug. Nur noch einige Tage und wir können in unserm Rheinland wieder die Kirmes feiern. Ueberall ist man sehr beschäftigt, den Käufern wieder ein neues frisches Aussehen zu geben. Den am die-

sen Tagen zahlreich herbeiströmenden Besuchern werden verschiedene Fortschritte in unserm Orte sichtbar auffallen. Die Häuser erscheinen in reichem Blumen Schmuck und verschiedene Bäume am Rheinufer geben Gelegenheit zu bequemer Ruhe bei schöner Aussicht auf den Rheinstrom. Die Straßen haben Aufbesserung erhalten und gleich einem Neuland überspannen die Drähte der elektrischen Leitung unseren Ort. Nur eins wäre noch der Wunsch sämtlicher Bürger Grimlinghausens, und das ist die Kleinbahnverbindung Neuf-Grimlinghausen, dessen Hauptnutzen die Wirte und Geschäftsleute besonders an diesen Tagen so recht einsehen würden. Doch wir geben uns der Hoffnung hin, beim nächsten Schützenfeste die auswärtigen Besucher auf der Bahn in Grimlinghausen begrüßen zu können. Auch auf dem Schützenplatze herrscht ein reges, buntes Treiben, wofür gerade in diesem Jahre zahlreiche Schaubuden, Schiffschauteln, Karussells u. dergleichen entgegenstehen. Sehr willkommen wäre es, wenn von beherrschender Höhe den sogenannten Glücks- oder Würfelspielen ihre Treiben verboten würde, die jedes Jahr hier selbst zahlreich erscheinen und so manchem seine ganze Barock abtöten. Morgen, Samstag, findet die letzte Generalversammlung des hiesigen Schützenvereins zur Einleitung der Kirmes statt. Vorher wird ein großer Fackelzug, in dem interessanten Darstellungen vertreten sind, das Dorf durchziehen. Öffentlich wird das Wetter die Festtage begünstigen.

Wittgen, 5. Aug. Am Sonntag, den 8. d. M., nachmittags 5 Uhr, findet zu Solzbüttgen, im Lokale von Peter Schills die früher angekündigte Versammlung statt, in welcher Herr Bürgermeister Grottenz sich über den geplanten Bau eines Schwefelbrenns unter Vorlage der Zeichnungen vorlesen wird, bei welcher Gelegenheit auch Auskunft über die finanziellen Verhältnisse des Vereins gegeben werden soll. Bei der Wichtigkeit der Versammlung darf wohl auf eine allgemeine Teilnahme gerechnet werden. Alle, auch Nichtmitglieder des Vereins sind nicht nur willkommen, sondern sogar dringlich eingeladen. Insbesondere ist die Teilnahme der Frauen und Jungfrauen erwünscht.

Gerichtliches.

Neuf, 4. Aug. (Schöffengericht.) Daenarbeiter Michael W. und Hermann in Neuf, sind angeklagt, zu Neuf im April 1909 einen Vertrag von 47.85 M., unvertrautes Geld unterzulegen, die Ehefrau 30 M., von denen sie annehmen mußte, daß sie mittels strafbarer Handlung erlangt waren, an sich gebracht zu haben. W. wird zu 15 M. Geldstrafe, oder 3 Tagen Gefängnis verurteilt, die Ehefrau zu 3 Tagen Gefängnis. — Wäldermeister Jakob S., in Neuf, welcher gegen einen Strafbefehl von 3 M. Einspruch erhoben hatte, wurde freigesprochen. — Tagelöhner Peter M., in Neuf, ist angeklagt, zu Neuf am 23. Juni den Jagdaufseher H. durch Worte beleidigt zu haben. Er büßt mit einem Monat Gefängnis. — Ehefrau Werner R., in Solzheim, hat zu Solzheim der Ehefrau R. Holz von geringem Werte, und den Eheleuten Daniel W. zu Neuf, Kleidungsstücke im Werte von ca. 150 M. weggenommen. Sie verurteilt einer Geldstrafe von 16 Tagen Gefängnis. — Gertrud R., in Jons, hat am 2. Juli den Arbeitergehilfen Wilhelm L. mit dem Verbrechen des Diebstahls bedroht. Sie verurteilt deshalb einer Geldstrafe von 10 M. oder 2 Tagen Gefängnis. — Arbeiter Wilhelm K., in Wälderich, ist angeklagt, zu Wälderich im Mai festgesetzt zu haben, schlagfertig gewalttätig, welche durch Not verurteilt war, in den Handel gebracht zu haben. Strafe: 10 M. oder 2 Tage Gefängnis. — Mehrere Sachen wurden zwecks Zeugenladung verlag.

Neuf, 4. Aug. (Gewerbegericht.) Der Tagel. M. zu Dürer hatte bei Frau J. dort zu einem Tagelohn von 3.70 M. über 37 Pfg. Stundenlohn gearbeitet, war aber eines Tages aus der Arbeit heraus zum Betriebsleiter gegangen und hatte ihm erklärt, für 37 Pfg. mache er die Arbeit nicht mehr. Der Betriebsleiter hatte dem M. nun gesagt, dann müsse er nach Hause gehen. M. ist auch gegangen, erhebt aber Schadenersatzklage wegen Entlassung ohne Kündigung, er will die erwähnte Abrechnung nicht als Arbeitsverweigerung angesehen haben. Zur Sache soll der Betriebsleiter als Zeuge gehört werden. — Die Klage des Ziegelmachers St. gegen die Arbeiter S. und R. hier auf Schadenersatzklage wegen Nichtübernahme der Arbeit wurde zurückgezogen, nachdem ein Zeuge bekundet hatte, daß St. den Arbeitern gegenüber zum Ausdruck gebracht hatte, er hätte Arbeiter genug, er brauchte sie nicht mehr. — Die Antreiber R. und M. aus Düsseldorf haben gegen Antreibermeister G. aus Heerdt auf Zahlung je eines vollen Tagelohnes geklagt, da sie am Entlassungstage nur bis ca. 9 Uhr vormittags beschäftigt und ausgesöhnt worden seien. Beklagter macht geltend, daß die Kläger wegen Entlassungsentscheidungen trotz wiederholten Verbohs hätten entlassen werden müssen, es könne ihnen demnach auch nur die wirklich geleistete Arbeitszeit vergütet werden. Kläger sind nicht erschienen, die Sache wird daher für ruhend erklärt.

20. Eucharistischer Kongress zu Köln.

Δ Köln, 5. August 1909.

IV.

Am Donnerstag morgen wurden in der Zeit von 6-7 Uhr in allen Pfarrkirchen Kommunionen gehalten, die durch je einen der Herren Bischöfe geleitet wurden. Um 8 Uhr war Pontifikat im Dom.

Die erste geschlossene Versammlung.

Im dichtbesetzten Saale des alten Gürzenich eröffnete um 10 1/2 Uhr im Auftrag des Kardinals Fischer, welcher dem ersten Teile der Versammlung beizuwohnte, Domkaplan Hilpisch (Zimburg) die erste geschlossene Versammlung für die deutschen Kongressteilnehmer und erteilte das Wort Herrn Universitäts-Professor Dr. Brandt-Born zu seinem Referat über den latrinitischen Kult der Eucharistie. Redner schilderte die Wandlungen, welche der äußere Umkreis der Eucharistie, des heiligen Abendmahls, erfahren hat, die ihn, ohne das Dogma zu berühren,

ren, den veränderten aus kleinen Emporführen. Anbetung im Gebet. Ist immer reichen Obeden Liebe stets schlingt einmüßer. Auf den fallen die engel alle Jungen und wunderbaren Welt. (Lebte.)

Zweiter Köln, der überments in Köln. Ihm folgte nem Referat zu Masssacramenten rden frommen rathung die folgriffliche Kongregrung der taglten. Er schließche der Brüber mehrere eucharist und seitens des empfängt eine C Diözesen Deutsc ein vorzügliches Eucharistie auf f Tabernakel zu Nerners fadenferat des Baten öftere ist. Kommiegle er die für die häufig Nach einem gepraktischer Hinführung der r rike und B Völkerschulefer rung der Euchar aufstehen. Das Gotteshaus, häu terer Empfang name an den Prozessionen uhr renen wurden brochen. Enge r die Darlegungen die Refe hl. Kom munion der zu gleicher die fremden Nat gemeinlichches Taufe nicht gehe

Die zweite im Dome wurde Schon lange vor eine dicke Mens Freitreppe hinauf Zugang zum Kar für die mit Uhr fuhr der n n u e l l i v o r. F i f e r e r e s e h e die Freitreppe hin zur Grotte. Im Dome w nalen Vannuelli Kopp und Ferrar Bischofen, Aebten schof S c h l e n - Verammlung wi gähle besonders um Segen der suntheit wieder e. Sodann ergriß zu einer italienis lung. In ebennd Bevölkerung weit über die bekannt ist. Alle als er der Stunde tag Christus in Straßen Kölns e. Eifer Redner e n d e r g - Zugern Kammeradegonbe heimische Straß und zum Beweile inen französischen zur bittersten Ann bermal wohnende werden. Nachste ker über die hl. Sacramente. Im D o n d e r s über Lehler Redner hatte als Thema christliche Vollkomm bet schloß um 7

Im Laufe des nen für Priester, Damen. Abends 8 Uhr mentale Anbad, i kenburg die Predi

Aus dem * Greven renbar Arn. A u Werkmeister Burge der juristischen Pa * Greven gernermeister des Kre unter Anwesenheit zu Ehren des am schiedenen Herrn V inen Ehrenabsc selbst. Wichtigkeit reschritt aus dem A meister Schmitz an Wegen eines bosar hatte feinerzeit die nicht stattfinden kö n. E v e l i n fand im Saale des des Herrn Bürgermei lung der Mitglieder

enden. Bei den
unserem Orte
in reie-
ne Wänte am
bequemer Ruhe
Rheinstrom. Die
den und gleich
die der elektr
eins wäre noch
den Klinghaufens,
umg. Neuh-Grim-
Wirt und Ge-
agen so recht ein-
ng der Hoffnung
die auswärtigen
den hauseigenen
ist gerade in die-
Schiffschauten,
gegenüber. Sehr
on behüßlicher
Wirtelchen jedes
manchem seine
Samstag abend
des hiesigen
Kreises. In
in dem inter-
dass Dorf
Wetter die Fest-
Sonntag, den 8.
zu Solzstätten,
früher angelin-
Herr Bürger-
geplanten Bau
der Bechnun-
legenheit auch
Anfälle des Ver-
Nichtmüßigkeit
sondern ist die
erwünscht.

ericht.) Sa'en-
in Neuh, sind
einen Ne tag
un-er, schagen,
sie annehmen
Handlung er-
W. wird
den Gefängnis
Gefängnis. —
welcher gegen
Petersen
am 23. Juni
eigentlich zu ha-
Gefängnis. —
hat zu Bede-
ingen Werte,
kleidungen, we-
wegenommen.
6 Tagen Ge-
am 2. Juli
em Verbrechen
desdab e neuer
Gefängnis.
ist anhängt,
künd, kassafin-
unreinigt war,
tunge, 10 Mr.
Sachen wurde

ericht.) Der
König, 3. d. d.
der 37. Fig.
aus
gegangenen
er die
er hatte dem
Haus gehen.
schadensab-
ung, er will
Arbeitsverweil-
soll der Be-
en. — Die
die Arbeiter
leistung wegen
die zurückge-
habe, daß St.
abgebracht
uchte sie nicht
aus. —
aus
Tagelohnes
zu bis ca.
geköhnt wor-
die Klä-
wiederholten
n, es können
geleitet. —
nicht er-
ruhend etc.

u Köln.
1909.

der Zeit
ommunika-
er Herren
war von-

sting.
stinglich er-
Karlsruhe
der Ver-
sch (Zim-
für die
das Wort
tliche er-
schlechter
Anstaltun-
gepöhl in
berüh-

ren, den veränderten Zeitbedürfnissen anpasse und
aus kleinen Anfängen zur literarischen Vollblüte
emporführen. Die Krönung findet die bisherige
Anbetung im 40tündigen Gebet sowie im ewigen
Gebet. Ist damit die Kultvollendung erreicht?
Nein! Immer neue Blüten erscheinen. In zahl-
reichen Orden mit eucharistischer Tendenz sucht die
Liebe stets neue Formen ihrer Betätigung. Sie
schlingt ein inniges Band um alle christlichen Völ-
ker. Auf den großen internationalen Kongressen
fallen die engen Schranken der Nationalität und
alle Sprachen vereinigen sich zu einem
wunderbaren Lausdion der gesamten christlichen
Welt. (Vehh. Weisfall.)

Zweiter Redner war Pfarrer Dittges-
Köln, der über die Bedeutung des Altarsakra-
ments in Köln und am Rhein sprach.

Dann folgte Vater Wira D. S. W. mit ei-
nem Referat über die tägliche Bedeutung des hl.
Altarsakraments. Er legte den Segen eines sol-
chen frommen Wanders dar und empfahl zur Be-
achtung die folgende Resolution: Der 20. Eucha-
ristische Kongress wünscht die möglichste Verbrei-
tung der täglichen Eucharistie, des Altarsakramen-
tes. Er schließt sich den Empfehlungen an, welche
der Bruderchaft der täglichen Anbetung durch
mehrere eucharistische Kongresse, zuletzt in Weß,
und seitens des hl. Vaters ausgestellt wurden und er
empfiehlt eine Einführung derselben auch in den
Diözesen Deutschlands, soweit als möglich, als
ein vorzügliches Mittel, die Verehrung der heil.
Eucharistie zu fördern und die Gläubigen um das
Tabernakel zu fähren. Die Ausführungen des
Referats fanden lebhaften Beifall; ebenso das Re-
ferat des Vater Schärer aus Steyl über die
öftere hl. Kommunion. In dergehaltigen Hinsicht
legte er die Beweggründe und Vorbedingungen für
die häufige und tägliche Kommunion dar.
Nach einem geschichtlichen Überblick gab er in
praktischer Hinsicht Rats für die allmähliche
Durchführung des päpstlichen Dekretes über den
Eingang der hl. Kommunion. Die Eucha-
ristie und die Schulkinder behandelt
Vollschullehrer Jansen-Ohlig. Die Verehrung
der Eucharistie ist bei der Jugend früh an-
zuführen. Das Ziel ist: Ehrerbietigkeit gegen das
Gotteshaus, häufiger Besuch der hl. Messe, öf-
terer Empfang der hl. Kommunion, rege Teil-
nahme an den eucharistischen Veranstaltungen, wie
Prozessionen usw. Die Ausführungen des Re-
ferats wurden wiederholt durch Bravo's unter-
brochen. Eng mit diesem Referat berührten sich
die Darlegungen des letzten Referenten, der über
die Eucharistie, die hl. Kommunion und die regelmäßige
Kommunion der Schulkinder sprach.

Zu gleicher Zeit fanden Versammlungen für
die fremden Nationen statt. 12½ Uhr fand eine
gemeinschaftliche Mittagsessen statt, bei dem aber
keine Tisch gehalten wurde.

Die zweite öffentliche Versammlung.
Im Dome wurde wiederum um 4½ Uhr eröffnet.
Schon lange vorher hatte sich auf dem Domplatz
eine dicke Menschenmenge gebildet, die sich die
Freitreppe hinauf bis an den Dom erstreckte. Der
Zugang zum mittleren Hauptportal war freigehalten
für die Kardinalen und Bischöfe. Punkt 4½
Uhr fuhr der Wagen des Kardinallegaten Va-
nelli vor, der in Begleitung des Kardinals
Fischer erschien. Segnend schritt der Legat
die Freitreppe hinauf.

Zur Eröffnungssitzung nachmittags 4½
Uhr im Dome waren erschienen außer den Kar-
dinalen Vanelli und Fischer die Kardinalen Dr.
Kopp und Ferrari, sowie eine große Anzahl von
Bischöfen, Äbten, Prälaten und Geistlichen. Bi-
schöf Schulerz-Namur eröffnete wiederum die
Versammlung wie am gestrigen Tage und be-
grüßte besonders den Kardinal Kopp, dem Gott
um Segen der katholischen Deutschlands die
Gesundheit wieder geschenkt habe.

Sodann ergiff das Wort Kardinal Ferrari
zu einer italienischen Ansprache an die Versam-
lung. In schwebenden Worten gedachte er der fast
Vollendung Kölns, deren tiefe Religiosität bis
weit über die Grenzen Deutschlands rühmlichst
bekannt ist. Seine Freude fand auf seinem Gesicht,
als er der Stunde gedachte, wo am nächsten Son-
tag Christus in feierlicher Prozession durch die
Straßen Kölns getragen werde.

Erster Redner war Prof. Kanonikus Ma-
y-er-er-Luzern. Es folgte der luxemburgische
Kammerabgeordnete Piram, der sich über die ge-
heimschwehete Kraft der hl. Eucharistie verbreitete
und um Beweise dieser Wunderkraft den verfolg-
ten französischen Märtyrern anführte, der sich lieber
zur bittersten Armut erniedrigt, als seinen im Ta-
bernakel wohnenden göttlichen Meister untreu zu
werden. Nächster Redner war Prof. Dr. Eis-
ner über die hl. Eucharistie im Organismus der
Sakramente. Im Anschluß daran sprach Dr.
Donders über die hl. Eucharistie als Opfer.
Letzter Redner war Prof. Mausbach. Er
hatte als Thema: Die hl. Eucharistie und die
christliche Vollkommenheit. Nach einem kurzen Ge-
bet schloß um 7 Uhr die Versammlung.

Im Laufe des Nachmittags tagten die Sek-
tionen für Priester, die Jugendbekehrung und die
Damen.

Abends 8 Uhr war im Dom wiederum sa-
kramentale Andacht, bei der Bischof Peppeler-Köln
die Predigt hielt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 4. Aug. Herr Re-
ferendar Am. Burtgatz, Sohn des hiesigen
Bürgermeisters Burtgatz, promovierte in Bonn an
der juristischen Fakultät zum Dr. jur.

* Grevenbroich, 4. Aug. Die Bür-
germeister des Kreises Grevenbroich veranstalteten
unter Anwesenheit des Herrn Landrats Brüning
zu Ehren des am 1. August aus dem Amte ge-
schiedenen Herrn Bürgermeisters A. Busch aus El-
sen einen Ehrenabend im Hotel Vortentort hier-
selbst. Gleichzeitig galt die Ehrung dem vor Jah-
resfrist aus dem Amte geschiedenen Herrn Bür-
germeister Schmitz aus der Stadt Wevelinghoven.
Wegen eines bössartigen Leidens des Hrn. Schmitz
hatte feierlich die für ihn beabsichtigte Ehrung
nicht stattfinden können.

* Wevelinghoven, 4. Aug. Gestern
abend im Saale des Hotel Venen auf Anregung
des Herrn Bürgermeisters Knaben eine Versam-
lung der Mitglieder des Stadtverordneten-Kolleg-

ums, sowie der Vorstände des Kriegervereins, des
Landwehrunterstützungsvereins, des Verschönerungs-
vereins und des Männergesangsvereins Cecilia statt,
in welcher über die etwaige Errichtung eines Den-
kmals zum Andenken an die glorreiche Zeit von
1870-71 und zum Gedächtnis der in den Kriegen
von 1864, 1866, 1870-71 Gefallenen beraten
wurde. Die Versammlung wählte ein Komitee, be-
stehend aus Herrn Bürgermeister Knaben als Vor-
sitzenden, sowie den Herren Beigeordneten Krey,
Geschäftsmann Weder, Dechant Wötter, Pfarrer
Dehner, Fabrikant Gehlen, Hauptlehrer Hel-
stein, Metzgermeister Leonh. Jungverdorben, Post-
verwalter Krüll, Kaufmann Krüll, Buchhalter Mül-
ler, Leutnant der Landwehr H. Nixen und Beige-
ordneter Sieprath, welches beauftragt wurde,
die erforderlichen Vorarbeiten zur Errichtung eines
Denkmals in die Wege zu leiten.

* Gladbach, 6. Aug. (Straßammer.)
Wegen Mißhandlung mittelst Messers hatte sich der
eben 12 Jahre Schüler Leonh. L. aus Tüsch-
broich zu verantworten, wegen gefährlicher Miß-
handlung stand auch der Gefährte Joh. K. von dort
unter Anklage. Weil der erste Angeklagte eine kleine
Schwester des Kr. mit Steinen geworfen hatte, zur
Nöde gestellt, nach dem Zeugen Kr. dreimal mit
dem Messer, was er heute zugab. Aus Mangel hier-
über hatte der Bruder des Verletzten dem ersten An-
geklagten Zutritt verweigert. Kr. erhielt einen Ver-
weis, der jugendliche Messerfächer eine Weile Ge-
fängnis, doch soll er der bedingten Vergnügung
empfohlen werden.

Angeldnehmer Adorf K. aus Neuenhausen bei Gre-
venbroich soll am 2. Mai cr. die verschlossene Kiste
des Sandgrubenbesizers Kr. erbrochen und aus der-
selben einen Spaten und Kleidungsstücke entnom-
men haben, was er ganz entschieden bestritt. Obwohl
K. in der Nähe der fraglichen Kiste gesehen wor-
den war, hielt das Gericht den Angeklagten nicht
genügend überführt und sprach denselben frei.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 5. Aug. Nachdem die
Düsseldorfer Spargelgesellschaft m. b. H. in Li-
quidation im April dieses Jahres eine Mißglücks-
zahlung von 10 Prozent an die Gläubiger ver-
teilt hatte, hat der Gläubigerausschuß nunmehr
die zweite Zahlung in Höhe von 15 Prozent der
Gläubigerforderungen zur Auszahlung vom 5.
August als genehmigt. Die Liquidation nimmt be-
friedigenden Fortgang. Es besteht die Hoffnung,
daß bei weiterem ruhigen Fortgang der Liquida-
tion die Gläubiger ohne Verlust ausgehen werden.

* Greifeld, 5. Aug. Bei einem heftigen Ge-
witter, das gestern über Greifeld niederging, schlug der
Blitz in die elektrische Bahn Greifeld-Düsseldorf.
Beide Wagen verbrannten.

* Kleve, 4. Aug. Bischof Dingeldey von
Münster wird bei der Kaiserfeier am 9. August
hier eintreffen und an der Spitze des Kreuzer-
Kreises die Majestäten bei ihrem Eintritte in die
Pfarrkirche begrüßen. Zur garten Umwidlung
des Verkehrs, der beim Kaiserbesuche zu erwarten
ist, hat die Eisenbahndirektion umfangreiche Vor-
kehrungen, namentlich am Kreuzer Bahnhof getrof-
fen. Der Zaren, die sich nach dem letzten Kai-
serbesuche am Bahnhof in Greifeld abschieden,
werden sich die Bewohner des Niederkreises bei
dieser Gelegenheit noch lebhaft erinnern.

* Ohligs, 4. Aug. Ein überaus frecher
Mausraub wurde, laut der „M. W. St.“, heute
nachmittag gegen 11 Uhr in einem Hause der Duer-
straße verübt. Bei der Frau des Spartenren-
danten Rolf erschien ein Mann, der sich als Rei-
sender Philippus aus Elberfeld vorstellte und an-
gab, er habe dem Rentanten Rolf auf der Spar-
kasse für 120 Mr. Tüchstoffe verkauft. Da dieser
aber nicht so viel Geld bei sich habe, so sollte er
sich daselbe bei der Frau Rolf holen. Die Frau
traute der Sache nicht und ließ durch ihren Sohn
bei dem Vater anfragen, ob die Angaben auf
Wahrheit beruhten. Kaum hatte der Sohn das
Haus verlassen, überfiel der Mann die Frau, wor-
auf sie zu Boden und schlug so lange auf sie ein,
bis sie die Besinnung verlor. Nachdem der Sohn zu-
rückgekehrt, wurde mit Hilfe eines Arztes die Frau
zu Besinnung gerufen, worauf sie obige Schilder-
ung gab. Die Polizei stellte fest, daß der Räuber
sich ein Portemonnaie mit 112 Mr. Inhalt ange-
eignet und damit das Weite gesucht hat. Es ist
bisher noch nicht gelungen, des Täters habhaft zu
werden.

* Köln, 5. Aug. Von einem eigenartigen Miß-
geschick wurde nach 1 Uhr mittags auf dem Domplatz
ein Wagen ereilt, der hochauf mit Stroh beladen war.
Wie es heißt, ist der Wagen an einem Restaurant
gegen die an dem Hause angebrachte brennende Lampe
gefahren. Dabei fing das Stroh Feuer und brannte
sofort lichterloh. Der brennende Wagen wurde schnell-
stens zum Domplatz buehrt, wo er einen eigen-
artigen Anblick bot. Hausbesitzer schlugen die Flammen
empor, sie konnten alsbald eine taufendbüßige Zu-
sammensetzung an, die indes dem Feuer keinen Einhalt
tun konnte. Erst als die Feuerwehr erschien, wurden
die Flammen abgelöscht, wobei ein bieder Cnaln den
ganzen Domplatz überzog.

Gleich darauf ereignete sich am Kölner Bahnhof
ein betrübender Unglücksfall. Als ein Zug nach
Düsseldorf langsam am Perron anfuhr, gab es ein
großes Gedränge. Eine Frau wollte, als die Wagen
noch stillen, auf das Trittbrett springen, verfehlte es
aber und fiel unter den Wagenpuffen hindurch auf
die Schienen. Die Männer gingen über die Unglück-
liche hinweg und verläumelten sie in gräßlicher Weise.
Der Tod trat sofort ein. Der Vorfall machte auf
die vielen Augenzeugen einen erschütternden Eindruck.

Telegraphische Depeschen
der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Die Abfahrt Zepellins.
Köln, 6. Aug. Graf Zepellin ist gestern
Abend 10.50 Uhr nach Friedrichshafen abgefahren.
Trotz der späten Abendstunde hatte sich eine große
Menschenmenge eingefunden, die sowohl in den Straßen
wie auf dem Bahnhof dem Grafen lebhaftes Ovationen

brachte durch Hochrufen und Abfeuern nationaler Lie-
der. Der Graf dankte wiederholt herzlich gerührt.
Auch auf dem Neumarkt, wo das Offizierskino sich
befindet, brachten große Menschenmengen Graf Zepellin
Guthungen dar.

Unterhülle auf der Kaiserlichen Werft.
Köln, 6. Aug. Hier sind durch Kriminal-
beamte große Unterhülle entdeckt worden.

Die Auslandsbewegung in Schweden.
* Stockholm, 5. Aug. Der Fachverein
der Seeleute und Heizer beschloß, die Arbeit auf
den Passagierdampfern auf den Stockholmer Ge-
wässern einzustellen. Der Verkehr mit kleinen Mo-
torbooten, Fähren und Bugierdampfern ist bereits
eingestellt. In Göteborg legten die Schiffs-
arbeiter für den Generalstreik beschloß, auch die Eisen-
bahnarbeiter und Typographen zur Niederlegung
der Arbeit aufzufordern.

* Dem Generalstreik in Schweden haben sich die
Schiffer in den Stockholmer Gewässern und die
Schiffsbauarbeiter in Göteborg angeschlossen.

Die kreische Frage.
* Konstantinopel, 5. Aug. Der gestrige
Ministerrat beschloß, das Ergebnis der Unterhand-
lungen der Mächte in der Kretafrage vier Tage lang
abzuwarten. Sollte es ungünstig ausfallen, so wird
eine Note nach Griechenland gesandt werden mit der
Forderung, die griechischen Offiziere aus der kretischen
Militär zurückzuführen. Die griechische Regierung hat
ausweichend geantwortet, daß die griechischen Offiziere
auf Kreta nicht mehr der griechischen Armee angehö-
ren. Es scheint in Konstantinopel zu einer Minister-
reise zu kommen. In Salonik und Konstantinopel
tabelle großen Versammlungen die angeblich schwäch-
liche Haltung der türkischen Regierung.

Automobilunfall.
* Bernede, 6. Aug. Das Automobil einer
Fabrikbesitzerin aus Münster explodierte und verbrannte.
Der Chauffeur und die Besitzerin konnten sich durch
Abpringen retten.

Erdbeden.
* Brest, 5. Aug. Gegen 3 Uhr nachmittags
wurde hier ein drei Sekunden andauernder heftiger
Erdbstoß verspürt, der großen Schrecken verursachte.
Die Einwohner verließen ihre Häuser. Der Sachschaden
ist erheblich. Personen wurden nicht verletzt.

Aus der letzten unpolitischen Post.
* Berlin, 4. August. Der „Reichsanzeiger“
veröffentlicht einen allerhöchsten Erlass, worin der
Kaiser für den Eifer, mit dem die auf dem dritten
Weltkongress der deutschen Männergesangsvereine um den
Kaiserpreis mitkämpfenden Vereine sich ihrer Auf-
gabe widmeten, und für den hohen Durchschnitt der
Leistungen keine uneingeschränkte Anerkennung aus-
spricht. Immerhin fällen sich Gesichtspunkte erge-
ben, deren Berücksichtigung wichtig erscheint. So-
weit die gefangene Ausbildung in den preussischen
Schulen in Betracht kommt, behalte sich der Kai-
ser eine besondere Regelung vor, vor allem aber
werde auf eine vollständige Ausgestaltung des
Weltkongresses größerer Nachdruck gelegt werden müs-
sen. Namentlich der erste Preischor dürfte nicht zu
schwer genötigt werden. Bei den selbstgewählten
Chören erhebe eine abwechselungsreicher Auswahl
erwünscht. Um diesem Ziele zu genügen und ein-
zelnen innerwärts des Weltkongresses hervorgetretenen
Beschwern vorzubeugen, sei eine teilweise Abän-
derung und Ergänzung der geltenden Bestimmungen
erforderlich. Es folgen hierauf Abänderungsbestim-
mungen zu den Bestimmungen vom 2. Juli 1898.

* Berlin, 6. Aug. Wie verlautet, soll das
Schrittmarsch durch Motor-Fahrräder bei dem Ka-
sernren demnächst doch wieder gestaltet werden. Die
bisherigen schweren Unfälle scheinen der Regierung also
nicht zu einem Verbot genügt.

* Paris, 5. Aug. Der Muttermörder Du-
chemin ist heute früh hingerichtet worden. Es ist
dies die erste Hinrichtung seit zehn Jahren.

* Der russische Militärentfallon
„Mitschery“ hat bei seinem gestrigen Aufstieg
schwere Havarie erlitten.

Vermischtes.

Mit einem schweren Unglücksfall
schloß leider das Meeting in Götting. Im Land-
wirtschaftlichen Rennen, das an das Trost-Tage-
Rennen sich anreihete — von acht Teilnehmern be-
stritten und wiederholt nach einem fälligen Start,
bei dem mehrere Pferde bis ins Ziel durchgela-
pierten — versuchte eins der geschlagenen Pferde,
über die Außenhecke an der Eingangsporte zum
Gelände zu springen, stürzte mit in das Publikum
und rief ein direkt nachfolgendes Pferd mit. We-
nigere Zuschauer erlitten, von den Pferden zu Wo-
den gerissen, leichte blutende Verletzungen und
erhebliche Quetschungen, ein Mann jedoch wurde,
wahrscheinlich von dem Aufschlag des einen Pfer-
des, derart schwer vor den Oberkörper getroffen,
daß er in sehr bedenklichem Zustand ärztliche Hilfe
anvertraut werden mußte und an seinem Aufkom-
men am Dienstag abend gezweifelt wurde.

* Das große G. L. d. A. aus Frankfurt
a. M. wird geschrieben: Viel beachtet wird eine
kleine Geschichte, die sich kürzlich auf der „A.“ er-
eignete. Ein Berliner ließ sich mit einem alten
„Frankfurter“ in ein Gespräch über Luftschiffahrt
ein. Nachdem man seine Gedanken ausgetauscht
hätte, fragte unter „Frankfurter“ plötzlich den
Berliner: „Wisse Sie auch, was das größte Luft-
schiff ist?“ Auf eine verneinende Antwort des Berli-
ners entgegnete der „Frankfurter“: „Das größte
Luftschiff ist, daß der Hauptmann von Köpenick tan-
schwoob um die Zeppelin tan Preis ist, sonst
wäre's mit der Preise gar net mehr auszufallen!“

Wetter-Ansichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
(Hamburg, 6. August.)
Wetter-Prognose für den 7. August.
Warn, teils bewölkt.
Witterungs-Beobachtungen vom 5. August.
Höchste Tagestemperatur: 17 Grad über Null.
Niedrigste Nachttemperatur: 10 Grad über Null.
Am 6. Aug. morg. 8 Uhr: 12 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gefallen.

Handel und Verkehr.
Schiffs-Ansichten.
Angekommen 5. August 1909:
Schiff „Majina“ mit Holz von Rotterdam.
„Wilhelmina“ mit Weizen von Rotterdam.
„Globe“ mit Zink von Antwerpen.
„Holland“ mit Weizen von Antwerpen.
„Konstantin“ mit Weizen von Antwerpen.
„de Zwerwer“ mit Weizen von Antwerpen.
Abgegangen 5. August 1909:
Sechsdampfer „M.“ mit Kohlen nach Stockholm.
Schiff „Sensel 21“ mit Kohlen nach Hamburg i. G.

**Am heutigen Fruchtmarkt blieben die
Preise sämtl. Fruchtgattungen unverändert.**

Diebstahl.
Köln, 5. Aug. Schlachtviehmarkt. (Be-
richt der Viehwirtschafts-Kommission.) Auftrieb:
1510 Rinder, a. Heintze Markt (Schlamm) und beste
Gaugelbier Nr. 78, Doppelender Nr. 94, b. Mittlere
Platz- und gute Gaugelbier 63-74, c. Geringe Gaug-
elbier u. ältere geringe Rinder (Gesamt) 50-62.
280 Schafe, a. Marktlamm und jüngere Marktlamm
Nr. 85, b. ältere Marktlamm 78-82, c. mäßig ge-
nährte Hammel und Schafe (Mergel) 70-74 Mr. die
50 Rtl. Schlachtgewicht.
Rinder schleppend, Ueberhand, Schafe ruhig räumend.
1680 Schweine, a. Vollfleischige der feineren Rassen
und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren Nr.
74, vorgezeichnete teilweise eine Mr. mehr, b. Fleischige
63-72, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Gber
65-67 die 50 Rtl. Lebendgewicht mit 20-22 % Tara
Ruhig räumend.

Sport-Nachrichten.
In Düsseldorf gewann H. Zepellin am Sonntag
das Prämiensahren, während H. Krieger den zweiten
Platz behauptete. Beide fahren Brennabor, wie auch
das Tandempaar Peter-Rudels, welches im Tandem-
rennen siegte.

Hilfe in Verlegenheit! Wer Magg's Bonifant
Mädel vorrätig hält, verfallt fast über einen entpre-
chenden Vorrat vorzüglicher, haltbarer Fleischbrühe. Es
ist dies eine große Bequemlichkeit für die Hausfrau, denn
kein unerwarteter Besuch, kein Auswärtigwerden der Fleisch-
brühe im Sommer, und keine der größeren oder kleineren
Unfälle, wie sie in der Küche vorkommen, wird
sie in Verlegenheit bringen.

**Tücht. Klempner- u.
Installateurgeschäfte**
gekauft.
Peter Fischer, Furtw. 10.
Ein der Schule entlassener
schöner Junge als Aus-
läufer gesucht.
Niederstraße 9.

Kolonialwaren.
Wer sofort gesucht:
1. langh. Verkaufserin,
1. Lehramtsgehilfe.
Offerten unter 9 706 an
die Expedition dieser Zeitung.

Für mehr Kurz-, Weiß- und
Wollwaren-Geschäft suche ich
zum sofortigen Eintritt ein
Lehrmädchen.
Oskar Boncker,
Niederstraße 68.

**Junge Mädchen
oder Jungen**
für leichte Arbeit gesucht.
Severin,
Baumhauken, Weisenbergerweg.
Fahrrad u. Nähmaschine bill.
zu verkaufen. Niederstr. 6.

Agartische
zu verkaufen.
Die Expedition sagt wo.
Bett mit Matr. und Sopha-
tisch billig zu verkaufen.
Quintusstr. 13, 2. Et.
Eine mittelsch. noch gut er-
haltene Schlagfahrrad umfände-
halber billig zu verkaufen.
In erfahren Rdnigstr. 10.
Gleite. Kleinbeckerstr. 10.
lage (Kleiner) nebst Wäcker
für Gymnastikstud. (Schlossers
Weltgeschichte, Andre-Danall.
ic.) billig zu verkaufen.
Furtw. 72.
Besseres, katholisches, durch-
aus lautes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit in
kleinem Haushalt gesucht. Große
Wäsche außer dem Hause.
Mittelstr. 29.
Kleines Mädchen als Haus-
hälterin bei einem einzelnen
Herrn aufs Land gesucht.
Frau Rover, Wiltgstr. 18a.
Prosper fast.
Mädchen
für H. Haushalt gesucht.
Eternstr. 90.

Holzblütigen.
Den gebrühten Landwirten
von Holzblütigen und Um-
gegend zur Benachrichtigung,
daß wir uns eine neue
**Motor-
Dreschmaschine**
nach neuestem System erworben
und den Herren Landwirten
zur gefäll. Benützung empfehlen.
Nützlichkeitsvoll!
**M. Schmitz und
B. Schreiner, Macher,**
Solzstätten.
Schlachtthof.
Heute Nachmittag von 6 Uhr
ab Verkauf von rohem Rind-
fleisch.
Habe täglich 3-4 Altes
Fleisch abzugeben.
Wo, sagt die Exped.
2 schöne Tore,
groß 3,65 x 2,02 u. 3,52 x 1,96,
umänderungsfähig zu verkaufen
Benloerstraße 113.
Ein fast neuer Rinderwagen
und gebrauchte Bettstelle billig
zu verkaufen.
Reisstr. 26.

Diese Woche Reste u. Restbestände.

Wieder eingetroffen!

ca. 1000 Pfund

Bunte und weisse

Decken und Bettücher

per Pfund 1⁰⁰ Mark

ca. 1000 Pfund

Biber-, Cöper-, Melton-,
Piqué-Reste

per Pfund 1⁰⁰ Mark

Gebr. Alsberg, Neuss.

Bekanntmachung.
In diesem Jahre fällt die
Neuer Riemer auf Son-
ntag, den 20. August und
der Bartholomäusmarkt
auf Montag, den 30. Aug.
Neuss, den 5. August 1909.
Der Bürgermeister.
J. B.
Klein.

Beschluß.
Nachdem Einträge gegen die
Einziehung des an den Stallun-
gen des Neuer Riemer-Vereins
den Rhein hin führenden öffent-
lichen Weges in seinem Teile
von den Stallungen bis zu dem
Weg hinter den Weidenbäumen
nicht geltend gemacht worden
sind, wird der obgenannte
Wegteil hierdurch gemäß § 57
des Grundbuchgesetzes vom
1. August 1888 für eingezogen
erklärt.
Neuss, den 5. August 1909.
Der Bürgermeister:
Giesen.

Obstverkauf.
Die an nachbezeichneten
Provinzialstraßen vorhan-
denen Obstbäume werden
zum Verkauf:
a. Dienstag, 10. d. M., nach-
mittags 2 Uhr, in der Wirt-
schaft Hofe zu Kreich:
Häuser von Km. 4,2-6,4 der
Provinzialstraße Neuss-Jülich
und Bienen von Km. 0,0 bis
1,3 der Prov.-Straße Neuss-
Rheydt;
nachmittags 5 Uhr in der
Wirtschaft
Dauer zu Kreichbühl:
Häuser von Km. 6,5-9,0 der
Provinzialstraße Neuss-Jülich
und b. Mittwoch, 11. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, in der Wirt-
schaft Dint zu Giech:
Häuser von Km. 3,3-5,3 der
Provinzialstraße Neuss-Rheydt
Verkaufsbedingungen werden
in den Terminen bekannt gemacht
Grefeld, 2. August 1909.
Landes-Bauamt.

In Gaststätten
bei gut. Platz ist eine Stütze,
Gastwirtschaft
bei 12-15 000 M. Km. zu ver-
kauf. Werbauch, 1200 M. Neben-
miete. Off. u. 3 688 a. d. Exp.

**Wer ein Grundstück,
Geschäft oder
sonstiges Anwesen kaufen
oder verkaufen will, Zell-
haber oder Hypotheken
sucht,
hier od. auswärts, wende sich
vertrauensvoll an die Central-
Verkaufs-Börse Deutschlands,
Düsseldorf, Konradstr. 128,
Besuch kostenlos.**

In verkehr- u. reich. Städtchen
ist ein Stütze, schönes
Kaffee-, Zuckerwaren-,
Delikatessen-, Butter-, Eier-,
Käse- u. Geschäft
lof. f. 16 000 M. bei 7000 M. Km.
zu verkaufen. 360 M. Neben-
einnahme. Off. u. 3 687 a. d. Exp.

Günstig!
In stark entwickeltem neuen
Industrieort, wo Weges groß
Bedürfnis ist, liegt an solchen
schönen Haus für
billig zu verkaufen. Preis 9000
M. Km. 3-4000 M. Offerten
unter 2 708 an die Exped.

Wiegerei
Eine Wiegerei oder gezieltes
Haus dafür auf dem Lande zu
mieten gesucht. Offerten unter
2 695 an die Expedition.

Einfamilienhäuser.
Kaiserfriedrichstraße Nr. 104,
Kreuzstraße 32,
mit Zentralheizung.
Kreuzstraße 38
mit Zentralheizung.
Robert Konrad junior,
Friedrichstraße 46.

Zu kaufen gesucht:
Ein billiges größeres Grund-
stück mit oder ohne Wohnung,
in der Nähe von
Grevenbroich oder
Gustorf.
Angebote mit Angabe der
Lage, Preis und Auszahlung u.
M 707 an die Expedition.

Erste Etage.
3 Zimmer nebst Manjorbe
ver 1. Oktober zu vermieten.
Capitalkasse 21.
Junges Brautpaar
sucht per 1. Septbr. 2 schöne
Zimmer zu mieten.
Offert. u. 3 196 a. d. Exp.

Das bisher von Bahnarzt
Zumbült Erstr. 52 bewohnte
Haus ist unter günstigen Be-
dingungen per Oktober zu ver-
kaufen oder zu vermieten.
Näh. Reich, Weichstr. 2.

Erste Etage.
4 Räume, mit allen Bequem-
lichkeiten, in ruhigen besten
Haus per 1. Okt. oder später
an einzelne Dame oder kinder-
loses Ehepaar zu vermieten.
Off. u. 2 708 an die Exp.

2. Etage.
6 Zimmer, Badzimmer und
Manjorbe sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. Näheres
Kaiser Friedrichstr. 124, p.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Frühstück für 1
oder 2 Herren zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

**Zuverlässiger, erfahrener,
kautionsfähiger
Mann**
zum Milchverkauf von einem
Gute in der Nähe von Neuss
zum 1. September gesucht.
Näheres in der Exp. d. Bg.

**Ein Schuhmachergeselle so-
fort gesucht.**
Wo sagt die Exped.

Lehrling
für Kontor gesucht per sofort
mit guter Schulbildung und
schöner Handschrift.
Offert. unter 2 704 an die
Exped. dieser Zeitung erbeten.

14 bis 15 Jahre alte
Jungen
für leichte Fabrikarbeit gesucht.
Brandgasse Nr. 1.

Bekanntmachung betreffend die Beschädigung der Telegraphen- und Fernsprechanlagen.

Die Reichs-Telegraphen- und Fernsprechanlagen sind oft
vorsätzlich oder fahrlässig Beschädigungen namentlich
durch Zerstörung von Isolatoren mittels Steinwürfe,
durch das Anheben von Papierdrachen in der Nähe der Lei-
tungen, durch Unvorsichtigkeit beim Baumfällen, oder bei
Sprengarbeiten, durch Einfahren von Telegraphenstangen
usw. ausgeübt.
Da hierdurch die Benutzung der Anlagen gehindert oder ge-
fährdet wird, so wird auf die einschlägigen Bestimmungen des
Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich aufmerksam gemacht.
Denjenigen, der die Täter vorsätzlich oder fahrlässig Be-
schädigungen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß sie
zum Erfolg oder zur Verhütung herangezogen werden können,
werden im Einzelfalle Belohnungen bis zu 15 M. aus der
Postkasse gewährt. Die Belohnungen werden auch dann be-
willigt, wenn die Schädigungen wegen jugendlichen Alters oder
aus sonstigen persönlichen Gründen nicht haben bestraft oder
erfahrfähig gemacht werden können, sowie, wenn die Beschädi-
gung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch vorzeitiges
Eingreifen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-
anlagen usw. verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Be-
strafung der Schuldigen erfolgen kann.

Die einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs
lauten nach dem Gesetze vom 13. Mai 1891:
§ 317.
„Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffent-
lichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert
oder gefährdet, daß er Teile oder Zubehörungen derselben be-
schädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Ge-
fängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.“

§ 318.
„Wer fahrlässiger Weise durch eine der vorbezeichneten Han-
dlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Tele-
graphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis
bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert
Mark bestraft.“

§ 318 a.
„Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318
sind Fernsprechanlagen mitbegriffen.“

Daneben sind unter gewissen Voraussetzungen noch die all-
gemeinen Strafbestimmungen wegen Sachbeschädigung an-
wendbar, namentlich:
§ 304.
„Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände, welche zum
öffentlichen Nutzen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit
Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu ein-
tausendfünfhundert Mark bestraft. Neben der Geldstrafe kann
auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt wer-
den. Der Versuch ist strafbar.“

Düsseldorf, 27. Juli 1909.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. B. Bender.

Kölnische Unfall-Versicherungs- Aktien-Gesellschaft

Garantiemittel einschl. 5 000 000 Mark Grundkapital:
per Ende 1908 über 18 020 000 Mark.
Gezahlte Entschädigungen einschliesslich der Schadenunkosten
und abzüglich der Anteile der Rückversicherer bis Ende 1908
über 28 670 000 Mark.

**Versicherung gegen körperliche Unfälle
aller Art sowie gegen alle
Haftpflicht-Ansprüche
auch Sachschadenversicherung,**
besonders wichtig für Besitzer von Automobilen!
**Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfall-
Versicherung**
auf Lebenszeit mit einmaliger Prämie.
Versicherung durch Weltpolice
für Reise u. Aufenthalt in allen Ländern der Erde.
Spiegel-, Spiegelscheiben- und Glasversicherung.
**Einbruch- und Diebstahl- auch Fahrrad-
Diebstahl-Versicherung.**
**Versicherung gegen Veranbarung der Angestellten
und Kassenboten.**
Versicherung gegen Sturmschäden.
Kautions- und Garantie-Versicherung.
Versicherung gegen
Wasserleitungsschäden — Maschinenschäden.
Nähere Auskunft erteilen bereitwillig die unterzeichneten
Haupt-Vertreter der Gesellschaft und die Direktion in Köln.
In Neuss
Jos. Morbecks, Kanalstr. 22.
Direktor A. D.
R. Vissor, Düsseldorfstr. 92.

Wachstuche
für Tische und Anrichten etc.
Aufgelegtstoffe. — Tisch-Linoleum.
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.
Frz. Oldmann Wwe.,
Münsterstr. 13 u. 15. Telefon 272.

Für Wirte!
Original Kölner Stangen
(für Alt-Bier)
Biergläser 0,2 L — 1, 0,3 L — 1.
Nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen.
Wilh. Heidbüchel, Neuss,
Büchel 37. **Telefon 378.**

Zwei 4 Mon. alte Schweine,
zehn junge Fühner, 3 Schafschafe,
eine alte Fiege, eine neue Schieffare,
zu verkaufen.
Kraatz, Broichstraße Nr. 15.
Schöner Butterhund zu
verkaufen.
Willy Müller, Böttgen.

Wer sofort Geld sucht, auch
auf Material, Schuldschein,
Wech., Mahf., Polize oder Hy-
poth. schreibe an
Joh. Dahmen, Adm.-Büro.
Discrete reelle Bedienung.
Schöne große Aufstänken
billig zu verkaufen.
Hammerstraße Nr. 9.

Die an der Prozession des Eucharistischen Kongresses

teilnehmenden Vereine der Stadt und des Dekanats Neuss werden
gebeten, Folgendes zu beachten:
I. Die Gesellenvereine bilden die II. Abteilung.
Sie stellen sich auf: Hildeboldplatz bis Palmstraße. 1 1/2 Uhr.
Der Gesellenverein Neuss hat Nr. 58.
II. Die Arbeitervereine bilden die III. Abteilung.
Versammlungsort: Kaiser-Wilhelm-Platz 1 1/2 Uhr. Der
Bezirksverband Neuss-Grevenbroich umfasst die Nr. 86-89.
III. Die kaufmännischen Vereinigungen bilden
die V. Abteilung. Neuss hat Nr. 29. Versammlungsort:
Gereonsbrück um 2 Uhr.

IV. Die Pfarvereine, Congregationen und
Sodalitäten bilden die VI. Abteilung. Das Dekanat Neuss
Nr. 8: Pfarvereine Böttgen, Pfarvereine Gerb., Jünglings-
Congregation und Jungfrauen-Sodalität Neuss, Marianische
Männer-Sodalität Neuss, Pfarvereine Uedesheim. Versamm-
lungsort: Einkauffstraße-Hunnenrieden. 2 1/2 Uhr.
V. Die weiblichen Orden bilden die XII. Abteilung.
Versammlungsort: Domkloster. 3 Uhr.
VI. Die männlichen Orden bilden die XIII. Ab-
teilung. Versammlungsort: Dom 3 Uhr.

Die Teilnehmer der Prozession sind zu je 8 in jeder Reihe
anzuführen. Spaziertsteile sollen in der Prozession nicht mitge-
führt werden. Auf dem Neumarkt wird der Segen gegeben.
Da jedoch nicht alle Teilnehmer dort Platz finden können, so
wird das erste Drittel der Prozession, circa 12 000 Personen, bis
zum Dom weitergeführt und bildet auf dem Wege vom Neumarkt
zum Dom Spalier, durch welches der aus der Geistlichkeit, dem
Antikristentum und den Honoratioren bestehende Teil der Pro-
zession hindurchgeht.
Sollte wieder Erwarten wegen starken, anhaltenden Regens
der Anzug der Prozession nicht stattfinden können, so werden
für die Teilnehmer Andachten in noch näher zu bezeichnenden
Kirchen abgehalten.

Eucharistischer Kongress. Prozession am Sonntag, 8. Aug. Katholische Männervereine von Neuss und Umgegend.

Der Sonderzug ab Neuss fährt 10.30 Uhr Vorm.,
Rückfahrt ab Köln 8.50 Uhr, an Neuss 9.50 Uhr.
Die provisorischen Billets müssen bis spätestens Sam-
stag Abend bei der Neuss-Grevenbroicher Zeitung, auf
dem Arbeitersekretariat und im Gesellenhaus gegen
die Eisenbahn-Fahrtkarten eingetauscht werden.
Dort sind auch noch Fahrkarten zum Preise von 1.50
Mk. für die Mitglieder der kath. Männervereine, soweit der
Vorrat reicht, zu haben. 10 Pf. Aufschlag sind für Musik.
Die Fahrkarten haben nur Gültigkeit für den Sonderzug.
Die Mitglieder werden gebeten, die Abzeichen anzulegen
und — dem Charakter einer Prozession entsprechend — keine
Stöße mitzubringen.
Am pünktlichen Erscheinen bei Abfahrt des Sonderzuges
bitten dringend

Die Vorstände.

Novestia, Verein kath. Kaufleute.

Wir laden hierdurch unsere geschätzten Herren Mitglieder
und Ehrenmitglieder nochmals zur Teilnahme an
der am Sonntag, den 8. August in Köln stattfindenden
großen Sakramentalen Prozession
höflichst ein.
Der Verband kath. Kaufm. Vereine Deutschlands wird in
dieser Prozession unter Nr. 5 als besondere Gruppe aufgeführt
und ist es darum Ehrenpflicht auch unserer Vereine, dem in
dieser Gruppe ein besonderer Platz angewiesen ist, in möglichst
pünktlicher Zahl zu erscheinen. Aber auch schon die hohe Be-
deutung dieses religiösen Aktes dürfte uns allein schon zur zahl-
reichen Teilnahme anleiten.
Zur Teilnahme, welche sich Karten für den Sonderzug
gekauft haben, dürfen auch noch diesen, der 10⁰⁰ vormittags ab
Neuss und 8⁰⁰ abends ab Mülheim, Rempenstraße, abfahren, be-
nutzen. Den übrigen Herren empfehlen wir den Zug 10⁰⁰ ab
hier zu benutzen.
Die Aufstellung unseres Vereines erfolgt spätestens 1/2 vor
2 Uhr unter Nr. 29 der Gruppe V am Gereonsbrück.
Die Verteilung für die Teilnehmer unseres Vereines
soll möglichst schwarzer Anzug und Zylinder sein.

**Jalousie- u. Rolladen-
werk „Union“ Oberkassel**
Reparatur u. Reparatur.
prompt und preisw. Fl. Ref.
Telephon 7421.
Student der Philologie er-
teilt zurückgegebene Schulden
Nachhilfe. Offert. u. 2 195
an die Expedition.

Verbandskalender.
Centralverband christlicher
Polgarbeiter Deutschlands,
Zahlstelle Neuss.
Samstag, den 7. Aug., abends
9 Uhr im Saale des Consum-
vereines, Markt 15:
Letzte
Mitgliederversammlung
vor dem Schließen.
3. d. in der Versammlung.
II. a.: Vortrag des Kollegen
Eidem, Düsseldorf.
Kollegen erscheinen pünktlich
und zahlreich zur Versammlung.
Unorganisierte Kollegen her-
zlich willkommen.
Der Vorstand.

**Kraftiges
Rassepferd,**
etwas pflastermüde, weil über-
mäßig zu verkaufen.
Neussfurt 63.
Arme Frau verlor Donner-
stag morgen zwischen Joliste
und Schwanenbusch Post-
monnaie mit 12 Mk. Inhalt.
Der ebrliche Finder wird gebet,
dass. Weidenbergstr. 56, 2.
Etage abzugeben.

**Original-Bamlett-
Mähmaschine**
mit Getriebeblase, fast neu,
für 240 Mark zu kaufen bei
Geinrich Walraf,
Weinlagen bei Köln.
Gebr. Bettelke mit Maschine
billig zu verkaufen.
Friedhof 24.